

Informationsheft

April 2025

Ergebnisse Milchkontrolle erstes Prühalfjahr

35. Hauptversammlung

Landschaftspflege und Lämmerproduktion

Antibiotikaeinsatz - Therapiehäufigkeit 2024



Landeskontrollverband für Leistungs- und
Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V.

Termine

10. April	Tag des Milchviehhalters, Iden
24. Mai	Tag des offenen Hofes, zentrale Veranstaltung in Tanne
09. Oktober	Mitgliederversammlung KBR Rind, Bandau

Inhalt

In eigener Sache	3
Die Ergebnisse der Milchkontrolle im ersten Halbjahr 2024/25	4
Erhebung und Auswertung von Merkmalen zur GERO	6
Unsere leistungsstärksten Kühe	8
35. Hauptversammlung - Rückschau und neue Aufgaben	11
Landschaftspflege und Lämmerproduktion	12
Neues vom Fachbeirat Milchwirtschaft	13
Blauzungenerkrankung - Stand Impfung	15
Ziegenfütterung im Fokus	17
Erste Auswertungen zum TierHaltKennzG	18
Rinder inaltungsform 3	20
Antibiotikaeinsatz - Kennzahlen zur Therapiehäufigkeit 2024	21
Personelles	24

Hauptgeschäftsstelle Halle/Saale, Angerstraße 6, 06118 Halle
Tel.: 0345/52149-0, Fax: 0345/52149-51, www.lkv-st.de, info@lkv-st.de

Geschäftsstelle Altmark, 39629 Bismark, Am Osterburger Wege 1
Tel.: 039089/977-51, Fax: 039089/977-54

In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,

Mitte März fand das 18. Berliner Milchforum unter dem Titel „Wer die Zukunft will, braucht den Wandel“ statt. Das Positive zuerst: Zu Beginn des Jahres 2025 steht trotz aller Widrigkeiten die Milchwirtschaft stabil da, so Detlef Latka, Vorsitzender des Milchindustrie-Verbandes und dies trotz des MKS-Falles in Brandenburg, der Anfang des Jahres im Exportbereich für viel Unruhe sorgte. Da das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gemeinsam mit dem Milchindustrie-Verband und der Export-Union für Milchprodukte e.V. sehr schnell viele Einfuhrbeschränkungen in Drittländer aufheben oder zumindest abmildern konnte, waren die Auswirkungen begrenzt. Der internationale Markt hat einen großen Bedarf an deutschen Milchprodukten und das ist auch gut so. Da zum Jahresbeginn 2025 die Rohmilchanlieferung rund zwei Prozent unter dem Vorjahr liegt und die erwarteten Auswirkungen der Blauzungenkrankheit in diesem Jahr sich wahrscheinlich stärker auf die Milchproduktion niederschlagen werden, wird von einer geringeren Milchmenge im langjährigen Vergleich und damit von stabilen bis guten Erzeugerpreisen ausgegangen. Diese Aufbruchsstimmung war auch bei den Fachvorträgen zur Sektorstrategie der deutschen Milchwirtschaft, zur Klimatransformation und beim Tierwohl spürbar. Negativ war, dass die Podiumsdiskussion unter dem Titel „2025: Ein Comeback für echte Agrarpolitik in Deutschland“ ohne Politiker durchgeführt werden musste - Koalitionsverhandlungen (mit Sprechverbot) führten zu einer sehr kurzfristigen Absage – und die Rede des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung des Europäischen Parlaments fast nur Allgemeines enthielt.

Mein Fazit - auch nach vielen Gesprächen am Rande - ist: Die Milchbranche kann und will, aber Politik und Verwaltung diskutieren noch auf der Suche nach der Zukunft und kommen nur sehr schwer voran. Es bleibt zu hoffen, dass die neue Bundesregierung nun Hemmnisse entschlossen angeht und mehr Mut zur Entscheidung zeigt. Auf der LKV-Delegiertenversammlung hat Staatssekretär Gert Zender die Vorstellungen Sachsen-Anhalts in der Landwirtschaftspolitik aufgezeigt. Das war viel konkreter und sorgte für Zustimmung oder Diskussion.

Dr. Hans-Jörg Rösler
Geschäftsführer

Die Ergebnisse der Milchkontrolle im ersten Halbjahr des Prüfjahres 2024/2025

Aktuell nehmen in Sachsen-Anhalt 201 Betriebe, welche in 9 Kontrollvereinen organisiert sind, mit 79.041 Kühen an der Milchkontrolle teil. Im Vergleich zum 30. September 2024 ist die Anzahl der Betriebe um 9 und die Anzahl der aktiven Kühe um 1.397 zurückgegangen. Im selben Vorjahreszeitraum hat unser Verband insgesamt 4.775 Kühe verloren. Hoffen wir, dass die Talsohle der stark rückläufigen Kuhbestände durchschritten ist.

Als durchschnittlicher Zellgehalt wurden im Februar 241.000 Zellen pro ml Milch ermittelt. Somit setzt sich der leicht rückläufige Trend (-6.000 Zellen pro ml Milch) im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise fort.

Zum 28.02.2025 betrug die Durchschnittsleistung aller A+B Kühe 4.362 Milch-kg mit 4,07 % Fett (178 Fkg) und 3,56 % Eiweiß (155 Ekg). Damit ist die Milchleistung um 48 kg im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres gestiegen (Tabelle 1). Auch bei den Inhaltsstoffen konnte ein weiterer leichter Anstieg gegenüber den Werten des Vorjahres verzeichnet werden (+0,01 Fett% / +0,02 Eiweiß%).

Die Gesamtleistung der lebenden Kühe hat sich um 118 kg auf 23.165 Milch kg gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres verbessert. Die Lebensleistung der gemerzten Kühe der letzten 12 Monate betrug 31.288 Milch kg. Diese Kennzahl konnte um 980 kg gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gesteigert werden. Die Nutzungsdauer der gemerzten Kühe hat sich von 35,6 auf 36,2 Monate verbessert.

Wichtige Information für alle Rinderhalter

Der LKV Sachsen-Anhalt bezieht die Rinderohrmarken von der Firma Hauptner & Herberholz aus Solingen. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Plasteohrmarken konnten die Rinderhalter bisher auch zur fakultativen Kennzeichnung Metallohrmarken beziehen.

Die Fa. Hauptner & Herberholz hat uns nun mitgeteilt, dass der Bezug von Metallohrmarken nur noch bis Ende Mai 2025 möglich ist.

Milchkontrolle

Tabelle 1: Durchschnittsleistung aller A+B Kühe in den Kontrollvereinen per 28.02.2025 im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr

Kontrollverein	28.02.2025							Differenz zum 29.02.2024						
	A+B-Kühe		Milch	Fett	Eiweiß	F/E	F/E	A+B-Kühe		Milch	Fett	Eiweiß	F/E	
	Anzahl	kg	kg	%	kg	%		Anzahl	kg	kg	%	kg	kg	
Elbe-Elster	13.583,3	4.551	4,05	184	3,55	162	346	-624	73	0,02	4	0,05	5	9
Harzvorland	5.836,4	4.440	4,00	178	3,51	156	334	-229	102	-0,03	3	0,00	3	6
Saale-Unstrut	12.021,5	4.371	4,00	175	3,56	155	330	-47	20	0,00	1	0,00	0	1
Börde	3.838,5	4.339	4,09	178	3,55	154	332	-856	-47	0,07	1	0,00	-2	-1
Osterburg	7.425,0	4.260	4,06	173	3,56	152	325	-1.148	-74	0,09	1	0,01	-2	-1
Salzwedel	9.499,5	4.453	4,09	182	3,57	159	341	-17	69	0,01	3	0,03	4	7
GA/HDL/KLZ	7.351,7	4.176	4,18	174	3,56	148	322	-253	78	-0,04	2	0,00	3	5
SDL/GNT/HV	9.817,6	4.374	4,14	181	3,58	156	337	-543	47	0,08	5	0,02	3	8
Burg, Zerbst	7.339,9	4.107	4,11	169	3,57	147	316	-1.108	95	-0,05	2	0,02	4	6
Gesamt	76.713,4	4.362	4,07	178	3,56	155	333	-4.825	48	0,01	3	0,02	3	6

Erhebung und Auswertung von Merkmalen zur Gesundheit und Robustheit

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) werden mit der Milchkontrolle Merkmale zur Verbesserung der Gesundheit und Robustheit der Milchrinder erfasst. Da die Daten für das Kalenderjahr 2024 zum Redaktionsschluss des Jahresberichtes 2024 noch nicht vorlagen, erhalten Sie hier einen entsprechenden Überblick:

Tabelle 1: Kennziffern GERO - LKV Sachsen-Anhalt

Merkmalskomplex	2017	2019	2021	2023	2024
Stoffwechselstabilität					
Anzahl untersuchte Proben	1.060.123	971.308	852.223	770.359	730.201
Durchschnittlicher Fett/Eiweiß-Quotient	1,16	1,15	1,17	1,15	1,14
Durchschnittlicher Harnstoffgehalt (in 1.000/ml)	270	231	210	202	190
Robustheit - Exterieur					
Anzahl durchgeführter Exterieurbeurteilungen	10.295	5.911	7.846	6.590	5.227
Robustheit - Kalbeverlauf					
Anzahl Kalbungen	116.313	108.196	97.967	91.984	86.470
Anteil „ohne Angabe“ in %	8,9	4,9	6,4	5,3	4,8
Anteil „leicht“ in %	72,1	79,4	80,9	85,5	86,7
Anteil „mittel“ in %	15,8	12,6	10,0	7,4	6,8
Anteil „schwer“ in %	3,1	3,0	2,5	1,8	1,6
Anteil „tierärztlicher Eingriff“ in %	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1

Fortsetzung Tabelle 2: Kennziffern GERO - LKV Sachsen-Anhalt

Merkmalskomplex	2017	2019	2021	2023	2024
Fruchtbarkeit					
Durchschnittliches Erstkalbealter (Monate)	25,9	25,9	25,5	25,5	25,5
Durchschnittliche Zwischenkalbezeit (Tage)	413	417	413	416	417
Totgeburtenrate Färsen in %	10,4	9,3	8,6	7,1	7,2
Totgeburtenrate Kühe in %	6,1	5,8	5,5	5,5	5,5
Nutzungsdauer					
Anzahl gemerzter Kühe	37.364	37.090	32.547	30.388	29.257
Durchschnittliche Nutzungsdauer (Monate)	34,2	34,7	35,9	35,8	36,2
Leistung der gemerzten Kühe (Mkg)	26.695	27.927	29.694	30.398	31.084
Natürliche Hornlosigkeit					
Anzahl hornlos geborene Kälber	1.919	8.064	18.094	19.681	19.375
Anteil hornlos geborener Kälber in %	1,7	7,8	19,1	22,0	23,3
Eutergesundheit					
Durchschnittlicher Zellgehalt (in 1.000/ml)	270	262	290	266	271
Anzahl Proben über 400 Zellen (in 1.000/ml)	144.362	135.397	122.106	106.549	104.382
Anteil Proben über 400 Zellen (in 1.000/ml) in %	14,1	13,3	14,1	14,0	14,5
Eutergesundheitsbericht					
Anzahl berücksichtigter Tiere	142.405	135.397	122.106	113.635	106.151
Neuinfektionsrate in der Laktation in %	20,9	20,5	21,1	20,7	20,3
Neuinfektionsrate in der Trockenperiode in %	28,1	28,6	29,4	30,3	29,4
Heilungsrate in der Trockenperiode in %	56,6	56,3	55,5	56,4	56,4
Erstlaktierendenmastitisrate in %	37,2	33,6	34,3	32,7	31,4
Chron. euterkrankte Tiere mit schlechten Heilungsaussichten in %	1,6	1,5	1,6	1,5	1,6
Anteil eutergesunder Tiere in %	55,9	57,6	57,2	59,3	59,7

Unsere leistungsstärksten Kühe bis 28. Februar 2025

Milchkontrolle

Betrieb	Ohrnummer	Name	Geb. Dat.	Vater	Lakt.	100.000 Mkg erreicht am:
150.000 l						
AG Cobbelsdorf eG	DE 15 059 19476	Denise	05.01.2009	Marbach	11	13.12.2024
100.000 l						
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 35237	Ginko 3	30.05.2014	Baxtino	8	02.10.2024
AW Möckern eG	DE 15 014 48562	Nataja	05.04.2014	Levet	7	05.10.2024
LG Möllern GmbH	DE 15 012 05469	Heidrun	02.02.2015	Mowambo	8	17.10.2024
APH Hinsdorf GbR	DE 15 017 16492	Enni	23.10.2012	Braveheart	10	17.10.2024
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 012 82911	Demmy	21.09.2015	Spur	6	23.10.2024
AEG Pretzier eG	DE 15 017 90560	Elsa	31.07.2014	Sullivan	8	25.10.2024
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 46273	Ms. Goldi	10.06.2014	Gold-Red	8	26.10.2024
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 46717	Gandwi	06.02.2015	Windsor	7	26.10.2024
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 013 63246	Manja	26.05.2016	Frost	6	29.10.2024
MFU MAG Kemberg e. G.	DE 15 017 62566	Bianka	23.04.2014	Sherlock	7	30.10.2024
MP GmbH Flessau	DE 15 042 01888	Monika	31.01.2016	Mocon	6	06.11.2024
Pietscher GbR, Zethlingen	DE 15 017 67163	Koralle	13.03.2014	Jelder	8	09.11.2024
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 46747	Erika	27.02.2015	Epikur	7	10.11.2024
MFU MAG Kemberg e. G.	DE 15 017 04690	Mika	02.03.2013	Madlock	7	13.11.2024
LLG Iden	DE 15 017 78678	Ilse	27.02.2014	Brawler	8	15.11.2024
LLG Iden	DE 15 017 78574	Jessica	25.09.2013	Planet	9	17.11.2024
Agr. GmbH Wegeleben	DE 15 012 38993	-	12.04.2015	-	7	20.11.2024
Michael & Tinneberg GbR, Meßdorf	DE 15 017 64112	Sola	18.08.2013	Short Cut	7	21.11.2024
LWB J.-J. Schulze, Abbendorf	DE 15 017 82211	Grille	19.09.2013	Manur	9	27.11.2024
N.Tendler, Jeseritz	DE 15 019 97835	Marleen	09.02.2013	Goldboy	8	28.11.2024
APGmbH Bösdorf	DE 15 017 97491	Erna	20.11.2014	Empire	7	04.12.2024
AG Einzigen-Riethnordh. E. G.	DE 15 015 14338	Penelope	13.08.2014	Manur	8	05.12.2024
Beneke GbR, Lüffingen	DE 15 019 83925	Kirry	19.12.2012	Johann	8	05.12.2024

Milchkontrolle

Betrieb	Ohrnummer	Name	Geb. Dat.	Vater	Lakt.	100.000 Mkg erreicht am:
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 37202	Leoma	13.10.2016	Como	6	05.12.2024
LWB Dorothea Gaska, Rochau	DE 15 016 26237	Brigitte	13.09.2012	Lighton	9	06.12.2024
AG Weißenirschimbach e. G.	DE 15 015 32818	Lotte	14.07.2014	Lacomy P	7	09.12.2024
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 015 83945	Elisabeth	25.04.2015	Payton	7	14.12.2024
AG Trebitz e. G.	DE 15 016 84395	Lia	23.02.2013	Boateng	8	14.12.2024
Agr. GmbH Binde	DE 15 019 94339	Lena	24.03.2013	Lemmna	9	27.12.2024
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 35232	Laurena	22.05.2014	Smurf	8	30.12.2024
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 46613	Xira	28.11.2014	Xiras	7	01.01.2025
Kersten GbR, Eversdf	DE 15 015 74833	Küsschen	16.02.2015	Tribune	7	04.01.2025
Freudenberg-Zein GbR, Lüttgenrode	DE 15 015 46137	Olli	17.06.2014	Barnaby	8	05.01.2025
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 35773	Manrika	02.02.2015	Manrike	8	06.01.2025
AG Weißenirschimbach e. G.	DE 15 015 32822	Geli	15.07.2014	Genesis	7	06.01.2025
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 35951	Palma Red	22.04.2015	One-Red	6	09.01.2025
B. Bollmann, Schnellroda	DE 15 015 48513	-	21.09.2014	-	9	10.01.2025
AG Cobbelsdorf eG	DE 15 011 61683	HaCMVA16	04.12.2014	Empire	7	12.01.2025
F. Salomon, Orpensd.	DE 15 019 79331	Ekaterina	07.08.2012	Boateng	9	14.01.2025
LG Möllern GmbH	DE 15 012 05513	Luise	27.05.2015	Lampert	7	16.01.2025
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 47247	Big Girl	03.01.2016	Bigboy	6	16.01.2025
LG Möllern GmbH	DE 15 012 05433	Rowina	01.10.2014	Levant	8	20.01.2025
LLG Iden	DE 15 017 78865	Nevada	08.02.2015	Adrian	8	21.01.2025
Michael & Tinneberg GbR, Meßdorf	DE 15 015 44541	E Zania	09.09.2014	Embracing	7	21.01.2025
AG Cobbelsdorf eG	DE 15 019 52178	HaCMVA19	31.10.2012	Bremal	9	21.01.2025
AG Krevese-Drüsedau eG	DE 15 017 84309	Conny	22.06.2014	Bolto	8	27.01.2025
Dammeyer GbR, Hohengöhren	DE 15 017 32976	-	04.08.2013	Manur	8	29.01.2025
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 76083	Alidy	05.03.2017	Emerich	5	03.02.2025
LWB T. Häder, Sackwitz	DE 12 715 59646	-	19.12.2013	Mendez	8	07.02.2025
LLG Iden	DE 15 012 97226	Alpia	11.10.2015	Penley	6	08.02.2025
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 37266	Wensy	04.12.2016	Belisar	6	08.02.2025
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 47324	Hermine	19.02.2016	Hercules	4	09.02.2025

Milchkontrolle

Betrieb	Ohrnummer	Name	Geb. Dat.	Vater	Lakt.	100.000 Mkg erreicht am:
AMH GmbH Stemmern	DE 15 015 84844	Arielle	12.01.2015	Stewart	8	11.02.2025
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 37198	Talora	10.10.2016	Araldik	3	13.02.2025
Wachtel GbR, Estedt	DE 15 015 20817	Deloress 1	23.08.2014	Brawler	7	13.02.2025
MEZ Molau e. G.	DE 12 714 46115	Anne	17.07.2013	Berold	8	13.02.2025
Pietscher GbR, Zethlingen	DE 15 017 67132	Wenke	19.09.2013	Sherlock	7	14.02.2025
Freudenberg-Zein GbR, Lüttgenrode	DE 15 042 17318	Osiris	02.01.2016	Lamont P	5	18.02.2025
AG Querfurt e. G.	DE 15 015 14254	Marianne	12.04.2014	Mad Max	8	20.02.2025
C. Bleis, Schönhausen	DE 15 016 97107	Grieselde	14.09.2014	Billard	7	28.02.2025
10.0000 kg Fett-Eiweiß kg						
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 45357	Charming	11.10.2012	Leko	9	14.02.2025
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 019 89951	Davine	12.09.2012	Leola	10	17.02.2025

35. Hauptversammlung - Rückschau und neue Aufgaben

Die Welt verändert sich rasant und so kamen der Vorsitzende des Verbandes, Herr Carsten Behrens, und der Staatssekretär aus dem Ministerium für Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft, Herr Gert Zender, nicht umhin, in ihren einführenden Worten auf diese Entwicklungen einzugehen. Kriegerische Auseinandersetzungen, wirtschaftliche Unwägbarkeiten, volatile Bündnisse beeinflussen auch unseren beruflichen Alltag. Herr Zender betonte, dass das Ministerium die Ernährungssicherung deshalb als eine der wichtigsten Aufgaben betrachtet und dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen will. Dazu gehört auch, die Nutztierhaltung in Sachsen-Anhalt unter neuen geänderten Bedingungen zukunftsfest zu gestalten.



Abb. 1: Staatssekretär, Herr Gert Zender, richtet ein Grußwort an die Delegierten.

In seinem Jahresrückblick konnte Herr Behrens im Hinblick auf die erreichte Milchleistung eine positive Bilanz ziehen. Mit 10.702 kg Milch wurde in Sachsen-Anhalt eine neue Grenze überschritten. Der Wermutstropfen war und ist der anhaltende Abwärtstrend bezüglich der Kuhzahlen und der damit verbundene Rückgang an Milchproben. Um hier für die Zukunft gewappnet zu sein, gründeten der LKV Berlin-Brandenburg und der LKV Sachsen-Anhalt Ende letzten Jahres ein gemeinsames

Unternehmen - die LKV Labor GmbH. Mit der Untersuchung der Milch beider Verbände an einem Standort wird die moderne Technik effektiver genutzt, können neue gemeinsame Aufgabenfelder erschlossen und Kosten besser abgedeckt werden. In einem gemeinsamen Vortrag am Ende der Veranstaltung wurde von Herrn Dr. Rösler (LKV ST), Frau Dr. Nebel und Frau Boss (beide LKV BB) das neue „Familienmitglied“ im Detail vorgestellt.

Zuvor entlasteten die Delegierten den Vorstand, bestätigten Beiträge und Gebühren und den Haushaltsplan 2025. Die Kandidaten für den Vorstand (Herr Behrens, Herr Schumann und Herr Otto) wurden einstimmig gewählt. Für die anstehende Wahlperiode wird Herr Behrens als Vorsitzender auch weiter die Geschicke des Verbandes lenken und leiten.



Abb. 2: Mit einer „Bördekiste“ bedanken sich Vorsitzender und Geschäftsführer bei Herrn Stelk

Verabschiedet wurde der langjährige Steuerberater des Verbandes, Herr Jürgen Stelk. Über drei Jahrzehnte hat er die Entwicklung des Verbandes begleitet und in allen Fragen der Wirtschaftlichkeit und Liquidität kompetent beraten. In Zukunft wird Herr Jörg Bernstein (ebenfalls „RBB - Büchl und Partner mbB“) diese Aufgabe übernehmen.

150.000 ltr Milch, ein nicht alltägliches Ergebnis, konnten die Kuh „Tammy“ von der LLG Iden und die Kuh „Maxime“ von der Seydaland RZ GmbH 2024 erreichen. Aber nicht nur diese Betriebe wurden zur Hauptversammlung geehrt, sondern auch die Mutterkuh-GmbH & CoKG aus Tangerhütte für „Bella“ - die fruchtbarste Mutterkuh im Land.

Kontroll- und Beratungsringe

Landschaftspflege und Lämmerproduktion

Viele Betriebe stehen seit Jahren vor der Frage: Wie kann Landschaftspflege und Lämmerproduktion sinnvoll und vor allem ökonomisch verknüpft werden?

Die Pflege der Kulturlandschaft mit ihren vielfältigen Facetten entwickelte sich für die Schafhaltung zu einer immer wichtigeren Produktionsausrichtung. Dabei gilt es, unterschiedliche Biotope, wie z.B. Feuchtwiesen, Streuobstwiesen, Trockenrasen und Heiden, zu pflegen und zu entwickeln. Aber auch die Dienstleistungsbereiche Deich- und Solarparkpflege sind hier zu nennen.

Zur Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt sind Schafe und Ziegen die idealen Akteure.

Die extensive Grünlandnutzung mit Schafen ermöglicht eine traditionelle, standörtlich und jahreszeitlich angepasste Beweidung. Schafe gelten als „Samen-

Kontroll- und Beratungsringe

taxis“ und verfügen über einen „goldenen Tritt und Biss“. Diese Eigenschaften sind Voraussetzungen zur Beeinflussung der Biodiversität und somit zur Förderung der Artenvielfalt in Flora und Fauna.

Höherwertigere Naturschutzmaßnahmen, meist zum Erhalt oder der Entwicklung spezieller Biotope mit bestimmten Pflanzengattungen (z.B. Orchideenwiesen, Heidelandschaften), erhöhen die Herausforderungen. Aus naturschutzfachlicher Betrachtung heraus ist auf diesen Flächen meist eine Aushagerung durch Schafbeweidung gefordert, welche eine bedarfs- und leistungsgerechten Versorgung der Mutterschafe und Lämmer erschwert oder verhindert. Aus Sicht der Tierernährung gehen wertvolle Futterpflanzen verloren. Späte Nutzungszeitpunkte verschärfen die Situation durch überständiges, zu rohfaserreiches Futter. Dies führt zu schlechterer Futtermittelaufnahme aller Schafe, bis hin zu Verwertungsproblemen. Vor allem beim Wachstum und der Entwicklung der Lämmer kann es dadurch zu Leistungsdefiziten kommen. Die Kulturlandschaftspflege unter Einhaltung tierschutzgerechter Weidetierhaltung stellt deshalb immer höhere Anforderungen an Schaf- und Ziegenhalter.

Zu einer zusätzlichen Verschärfung trägt der wachsende Wolfsdruck bei. Neben den direkten Schäden durch Wolfsübergriffe beeinflussen der höhere Aufwand durch Herdenschutzmaßnahmen und der höhere Kontrollaufwand das Tagesgeschäft. Nächtliche Präsenz von Wölfen in Weidetiernähe führt zu „indirekten Schäden“, welche sich in Form von Beeinträchtigungen des Tierverhaltens hinsichtlich des Reproduktionsgeschehens darstellen. Auch klimatische Bedingungen wie Trocken- oder Feuchtjahre sowie Hochwassersituationen erschweren für Schafhalter eine weitblickende Betriebsgestaltung.



Beratung

Fachbeirat für Milchwirtschaft

Der Fachbeirat für Milchwirtschaft als Organ des LKV Sachsen-Anhalt (oder kurz: Molkerei-Fachbeirat) hatte sich im Januar traditionsgemäß zum ersten Treffen des Jahres 2025 zusammengefunden. Vertreter der Molkereien und Milchliefergenossenschaften im Land, der Milchlieferanten und des Bauernverbandes, des zuständigen Ministeriums und des ALFF Stendal als zuständige

Überwachungsbehörde, diskutierten gemeinsam mit dem Geschäftsführer und den für die Milchgüteuntersuchung und -auswertung zuständigen Mitarbeitern des LKV wieder aktuelle Fragen der Milcherzeugung und Milchgüteprüfung im Land.

Nach der Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden, Herrn Schumann, gab der Geschäftsführer des LKV, Herr Dr. Rösler, zunächst einen Überblick über die Entwicklung der Milchproduktion und der Milchkontrolle in Deutschland und in Sachsen-Anhalt – sowie über die Tätigkeitsfelder des LKV. Die Pro-Kuh-Leistungen in der Milchkontrolle sind auch im letzten Jahr wieder deutlich gestiegen und lassen vermuten, dass durch den züchterischen Fortschritt noch längst kein Ende zu erwarten ist. Die höheren Leistungen, die sich in Sachsen-Anhalt wie auch in den anderen neuen Bundesländern langsam auf einen Durchschnitt von 11.000 kg Milch je Kuh zubewegen, können aber den Bestandsabbau nicht ausgleichen, der im vergangenen Jahr in Sachsen-Anhalt im Bundesvergleich wieder den höchsten Stand erreichte. Leider ist in Sachsen-Anhalt – wie in allen anderen Bundesländern auch – der Zellgehalt in der Milchkontrolle gestiegen. Ob daran auch das Seuchengeschehen in Bezug auf die Blauzungenkrankheit beteiligt ist, die Mitte des Jahres 2024 auch Sachsen-Anhalt erreicht hat, lässt sich schwer bestimmen.

Nach einigen Ausführungen zur Labortätigkeit, zur Milcherzeugerberatung, zur Tierkennzeichnung, zur weiter ansteigenden Zahl der Audits und zur Tätigkeit der LKV ATS GmbH und zur Tierseuchenvorsorge ging Dr. Rösler in Vorbereitung der bevorstehenden Jahreshauptversammlung auf die Kosten- und Erlössituation des LKV, die Finanzplanung und auf beabsichtigte Änderungen der Beitrags- und Gebührenordnung ein.

Im anschließenden Teil stellte Herr Hölzer die Ergebnisse der Milchgüteprüfung im Jahr 2024 dar. Auffällig war hier, dass im Sommer ein deutlicher Anstieg der Zell- und Keimgehalte in der Anlieferungsmilch - über das übliche Maß hinaus - und der damit verbundenen Notifizierungsverfahren zu verzeichnen war. Auch die positiven Hemmstofffälle waren deutlich erhöht, so dass auch hier die Frage eines eventuellen Zusammenhanges mit der Blauzungenkrankheit diskutiert wurde. Die Anzahl der Überprüfungen der Probenahmeeinrichtungen an Milchsammelwagen hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, auffällig war auch, dass von den Speditionen vermehrt Neufahrzeuge angeschafft wurden. Dagegen mussten nur wenige MSW-Fahrer geschult werden. Die Ursache dafür ist aber, dass im Jahr 2023 der Übergang von der jährlichen zur zweijährigen Schulungspflicht laut Rohmilchgüteverordnung erfolgte und 2025 wieder ca. 150 zu schulende Fahrer zu erwarten sind.

Nach der Bestätigung der Kandidatur der beiden Vertreter der Molkereien für die erneute Wahl in den Vorstand stellte Herr Dr. Rösler detailliert die Pläne

Beratung

zur LKV Labor GmbH vor. Die Gründung ist bereits erfolgt. Zurzeit wird in Arbeitsgruppen intensiv an der Umsetzung gearbeitet, so dass ab Juni/Juli 2025 sämtliche Milchproben aus Milchkontrolle und Milchgüteprüfung aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt im Laborstandort Halle und alle Proben für bakteriologische Untersuchungen mit einem verbesserten Untersuchungsumfang in Waldsiedersdorf untersucht werden können.

In der abschließenden Diskussion war das Hauptthema natürlich der MKS-Fall in Brandenburg und seine Auswirkungen auf den Milchmarkt, sowie das zu erwartende Geschehen in Bezug auf die Blauzungenkrankheit, bei der mit steigenden Temperaturen und dem Auftreten der Gnitzen ab dem Frühjahr mit deutlich höheren Infektionszahlen als 2024 zu rechnen ist. Vermisst wurden im vergangenen Jahr klarere Vorgaben bzw. Empfehlung zur Impfung. Derzeit empfehlen die Fachleuten, dass so viel und so früh wie möglich geimpft werden sollte, um die Auswirkungen in den Milchviehbetrieben so gering wie möglich zu halten.

In seinem Schlusswort dankte Herr Schumann für die interessanten Gespräche und orientierte für die nächste Sitzung auf ein Treffen im Milchwerk Stendal Anfang Juli 2025.

Aktuelles

Blauzungenerkrankung - Stand Impfung?

Am 12. Oktober 2023 wurde der erste Ausbruch der Blauzungenkrankheit mit dem Serotyp 3 (BTV-3) im Norden Deutschlands festgestellt. Am 7. August 2024 wurde der erste Fall in Sachsen-Anhalt in einem Rinderbestand im Harz diagnostiziert. Seitdem hat sich die Erkrankung sehr schnell in allen Teilen Deutschlands verbreitet und führt zu einem sehr massiven Krankheitsgeschehen (schwerwiegende klinischen Symptome, Aborte, bis hin zum Tod) in Schaf-, aber auch Rinder-, Ziegen- und Neuweltkamelidenbeständen. Eine erhöhte Sterblichkeit aufgrund des BTV-3-Geschehens wurde insbesondere bei Schafen aber auch bei Rindern beobachtet. Die Genesung erkrankter Tiere dauert oft Wochen oder Monate und eine Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit ist nicht immer gegeben.

In Deutschland erreichte die Infektionswelle zwischen Juli und Oktober 2024 ihren Höhepunkt, die witterungsbedingt nach Oktober 2024 deutlich abgenommen hat. Im Jahr 2024 wurden in Deutschland insgesamt mehr als 15.000 BTV-3-Ausbrüche amtlich festgestellt. Das FLI geht bei Rindern insbesondere im Süden und Osten Deutschlands, die im Jahr 2024 noch nicht stark vom BTV-

Aktuelles

3-Infektionsgeschehen betroffen waren, von einem Anteil immunisierter bzw. geimpfter Tiere in einem niedrigen zweistelligen Bereich, aus.

Eine BTV-3-Impfung stellt derzeit den besten Schutz für empfängliche Tiere dar. Durch die Impfung kann eine Erkrankung verhindert oder eine deutliche Reduktion der klinischen Symptome, der Sterblichkeit und von Leistungsdepressionen erreicht werden. Seit dem 6. Juni 2024 gestattet der Bund die Anwendung von 3 Impfstoffen:

- Syvazul 3 (SYVA S.A.),
- Bultavo 3 (Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH) und
- Bluevac 3 (CZ Vaccines S.A.U.).

Aufgrund der saisonbedingt steigenden Aktivität der Gnitzen im Frühjahr und des dadurch wachsenden Risikos von BTV-3-Ausbrüchen sowie der für den Sommer erwarteten Infektionswelle wird eine flächendeckende Impfung empfänglicher Tiere in 2025 dringend angeraten.

In Sachsen-Anhalt wurden zum Stand 23.03.2025 insgesamt 112.373 Rinder, davon 99.319 2x geimpft (Eintragungen im HIT). Rein rechnerisch beträgt die Impfdichte bei Rindern 43,5 % (lt. Zählung des Statistischen Landesamtes vom 3. November 2024: 258.106 Rinder).

Dabei sind in Sachsen-Anhalt zwei Hauptimpfzeiten zu beobachten. Von Anfang August bis Ende September 2024 wurden ca. 50.848 Rinder mindestens einmal geimpft. Die zweite Impfzeit startete am 19. Januar 2025 und dauert an. Hier wurden 54.155 Rinder mindestens 1x geimpft, wobei sich die Impfkurve (1. Impfung) in der letzten Woche etwas abschwächt.

Die Impfungen fanden in 394 Beständen statt. Laut HIT gab es zum Jahresbeginn 2.885 Rinderhaltungen in Sachsen-Anhalt, davon 515 mit einem Bestand von mehr als 100 Rindern.

Mehr als 99,7 % der BTV-3-Rinderimpfungen in Sachsen-Anhalt wurden mit dem Impfstoff Bultavo 3 von Boehringer Ingelheim durchgeführt.

In Sachsen-Anhalt wurden bis 23.03.2025 zudem 65.409 Schafe und 1.097 Ziegen gegen BTV-3 geimpft. Rein rechnerisch betrüge die Impfdichte bei Schafen 112,2 % (lt. Zählung des Statistischen Landesamtes vom 3. November 2024: 58.300 Schafe). Hier ist jedoch zu beachten, dass viele auf der Weide gemästete Schlachtlämmer auch geimpft wurden und das Statistische Landesamt Kleinstschafhalter nicht erfasst. Legt man die Zahlen der TSK Sachsen-Anhalt (Stichtagsmeldung 2025) zu Grunde, kommt man auf eine Impfdichte bei Schafen von 72,0 % und bei Ziegen von 8,5 %. Wobei in nur ca. 10 % der Schaf- und 4 % der Ziegenbeständen Impfungen vorgenommen wurden.

Aktuelles

Auch bei Schafen und Ziegen dominiert der Impfstoff von Boehringer Ingelheim. 99,5 % der Schafe und 99,1 % der Ziegen wurden mit dem Impfstoff Bultavo 3 vakziniert.

Vor dem Hintergrund der teilweise sehr niedrigen Impraten bei empfänglichen Tieren in Deutschland sollte jeder die Gefahr einer Infektion ernst nehmen. Nicht zuletzt ist jeder Tierhalter im Sinne des Tierschutzes dazu verpflichtet, Schmerzen und Leiden bei seinen Tieren zu vermeiden.

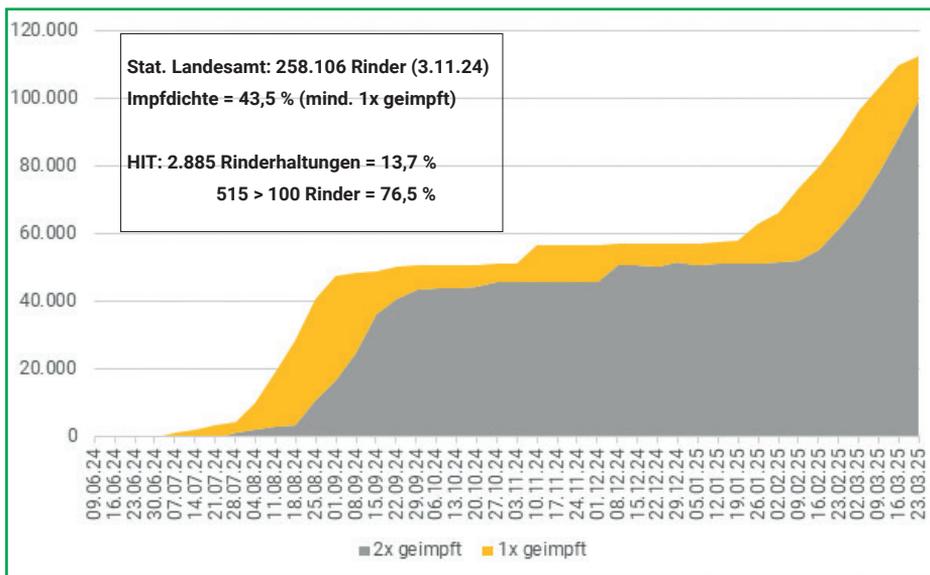


Abb. 1: Verlauf der BTV-3 Rinderimpfungen in Sachsen-Anhalt

Kontroll- und Beratungsringe

Ziegenfütterung im Fokus

Im Jahr 1996 wurde der Lämmermastkontrollring als fachspezifische Untergliederung des Landeskontrollverbandes gegründet. Mit dem Wandel in der Schafhaltung von der Lamm- und Wollproduktion zur Dienstleistung in der Landschaftspflege haben sich auch die Betriebsstrukturen und folglich die Beratungsanforderungen geändert.

Viele Schäfereien, die im Kontroll- und Beratungsring gebündelt sind, halten Ziegen und auch reine Ziegenbetriebe nehmen das Beratungsangebot gern in

Kontroll- und Beratungsringe

Anspruch. Im Jahr 2020 wurde der Ring zum Kontroll- und Beratungsring Schaf- und Ziegenhaltung umbenannt. Seitdem werden vermehrt auch Fachvorträge im Bereich Ziegenhaltung angefragt.

Der Landesverband Thüringer Ziegenzüchter hatte die KBR-Beraterin Sabine Ingelmann zur Mitgliederversammlung nach Erfurt eingeladen. Dort referierte sie über die verschiedenen Futtermittel in der Ziegenfütterung. Neben der Bedeutung des Rohfaseranteils zur Sicherung einer wiederkäuergerechten, strukturreichen Fütterung muss dem an das Alter und das Leistungsstadium angepassten Energie- und Rohproteingehalt im Futtermittel eine hohe Relevanz beigemessen werden.

Intensiv diskutiert wurde über die Aussagekraft von Futterwerten in Tabellenwerken. In der Beratungstätigkeit des Kontroll- und Beratungsringes wurde deutlich, dass die in den Tabellenwerten abgebildeten Futtermittel insbesondere bei extensiv erzeugten Grundfutter stark abweichen. Zur bedarfsgerechten Fütterung eignen sich die Tabellenwerte oft nur noch als Anhaltspunkt.

Da die Analyse der betrieblichen Futtermittel im Futtermittellabor mit einem gewissen Aufwand und mit Kosten verbunden sind, hat der Kontroll- und Beratungsring vor einigen Jahren ein mobiles Futteranalysegerät der trinamiX GmbH angeschafft. Mittels Nahinfrarot-Methode wird die Futterprobe bestrahlt und das von der Substanz zurückgeworfene NIR-Spektrum wird in der Cloud mit der Referenzdatenbank abgeglichen und die Nährstoffzusammensetzung des Futtermittels ausgegeben.

Die Teilnehmer der Versammlung hatten betriebseigene Futtermittel mitgebracht und testeten das LKV-eigene Nahinfrarotspektrometer ausgiebig. Die Analysewerte wurden besprochen und mit den eigenen betrieblichen Erfahrungen diskutiert. Am Ende war man sich einig, dass ein genaueres Wissen über die Futterinhaltsstoffe sowohl den Ziegen als auch dem eigenen Geldbeutel nutzt.

Kennzeichnung / Registrierung

Erste Auswertungen zum TierHaltKennzG

Mit dem Tierhaltungskennzeichnungsgesetz hat der Bund neue Pflichten für Tierhalter und Lebensmittelunternehmer geschaffen. Alle Halter von Mastschweinen im Alter von 10 Wochen bis zur Schlachtung in Sachsen-Anhalt sind aufgefordert, ihre Tierhaltungen dem LKV Sachsen-Anhalt mitzuteilen, um eine Kennnummer zugeteilt zu bekommen.

Diese Kennnummer richtet sich an die Fleischwirtschaft und den Lebensmittel-

Kennzeichnung / Registrierung

handel und gewährleistet eine Zuordnung und Rückverfolgbarkeit innerhalb der Lebensmittelkette.

Lebensmittel, die an den Endverbraucher abgegeben werden, müssen ab 1. August 2025 eine Kennzeichnung der Haltungform der Tiere, von denen das Lebensmittel gewonnen wurde, aufweisen (siehe Abbildung). Die Kennzeichnungspflicht gilt zunächst für frisches Schweinefleisch, das von in Deutschland gehaltenen, geschlachteten und verarbeiteten Mastschweinen stammt.



Die Haltungskennzeichnung umfasst fünf Haltungsformen: „Stall“, „Stall + Platz“, „Frischlufstall“, „Auslauf / Weide“ und „Bio“. Bis zum

21.03.2025 hat der LKV 51 Mastschweinehaltungen mit 145.291 Mastplätzen registriert (siehe Tabelle 1). Damit haben jedoch bisher nur ca. 25% der Mastschweinehaltungen unseres Landes eine Kennnummer erhalten. Dem Schweinehalter entstehen für die Kennnummernvergabe keine zusätzlichen Kosten.

21.03.2025 hat der LKV 51 Mastschweinehaltungen mit 145.291 Mastplätzen registriert (siehe Tabelle 1). Damit haben jedoch bisher nur ca. 25% der Mastschweinehaltungen unseres Landes eine Kennnummer erhalten. Dem Schweinehalter entstehen für die Kennnummernvergabe keine zusätzlichen Kosten.

Mastschweinehalter sind aufgefordert, unverzüglich ihre Haltungsform registrieren zu lassen.

Tabelle 1.: Überblick registrierte Mastschweinehaltungen in Sachsen-Anhalt (bis 21.03.2025)

Haltungsformen	Anzahl Hal- tungen	Max. Anzahl der Mastplätze	Mittlere Anzahl Tier/Haltung
Stall	23	61.343	2.667,1
Stall+Platz	19	78.901	4.152,7
Frischlufstall	3	2.850	950,0
Auslauf / Weide	3	1.060	353,3
Bio	3	1.137	379,0
Gesamt	51	145.291	2.848,8

Rinder in Haltungsform 3

Seit 2019 kennzeichnen die Lebensmitteleinzelhändler das angebotene Frischfleisch nach einem einheitlichen vier-, mittlerweile fünfstufigen System. Die Einteilung Haltungsformen soll dem Verbraucher zeigen, unter welchen Bedingungen die Tiere gehalten wurden, um die Akzeptanz der Nutztierhaltung zu stärken. Die Organisation dieses Systems erfolgt über die Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH in Abstimmung mit den Lebensmitteleinzelhändlern. Derzeit werden die Stufen 1 (Stallhaltung), 2 (Stall + Platz), 3 (Frischlufstall), 4 (Auslauf/Weide) und 5 (Bio) unterschieden.

Schon in der Stufe 1 ist der gesetzliche Mindeststandard nicht ausreichend. Hierfür ist eine Zulassung im QS- oder einem vergleichbaren System zwingend notwendig, wo zusätzliche Tierschutz- und Tiergesundheitsvorschriften eingehalten und durch eine neutrale Zertifizierungsstelle regelmäßig überprüft werden.

Für Rinderhalter sind die Voraussetzungen zur Teilnahme in der Haltungsstufe 3 hoch. Es ist nur Laufstallhaltung mit einem Platzangebot 80% über der gesetzlichen Vorgabe erlaubt. Die Anbindehaltung ist verboten. Es werden Mindestflächen pro Tier von 2 m² für Rinder >150 – 220 kg, von 3 m² für Rinder >220 – 400 kg und 4 m² für Rinder >400 kg im Laufstall gefordert. Es ist nur Laufstallhaltung mit ganzjährig nutzbarem Laufhof (mind. 3 m²/Tier im Laufhof) oder Laufstallhaltung mit Weidegang (mind. 120 Tage/6 h) oder Offenfrontlaufstall erlaubt.

Die Fütterung darf während der Mastphase, mindestens jedoch 6 Monate vor der Schlachtung, nur mit Gentechnik freien Futtermitteln erfolgen. Der Landwirt muss z.B. über das QS-System an der Befunddatenerfassung am Schlachthof und am Antibiotikamonitoring teilnehmen. Bei der Enthornung dürfen die Kälber keine 6 Wochen alt sein und eine Schmerzmittelgabe ist Pflicht.

Bei Teilnahme an einem Programm des Lebensmitteleinzelhandels, dass die o.g. Bedingungen garantiert, kann der Rinderhalter dann seine Tiere unter Haltungsform 3 vermarkten. Zusätzlich sollte ein Abnahmevertrag mit einem Lebensmittelhändler geschlossen werden, um gesichert die ausgelobten Preisaufschläge zu erzielen.

Mittlerweile wurde auch das QM++ Programm des QM-Milch e.V. zur Lieferung von Schlachtkühen in der Haltungsform 3 anerkannt. Die Eintragung in der QS-Datenbank erfolgt automatisch über den Auditor. In der QS-Datenbank kann unter „Systempartnersuche“ dann die Lieferberechtigung überprüft werden.

Viele Lebensmitteleinzelhändler haben die verschiedensten Programme für

Bündler

die Haltungsform 3 aufgelegt. Das reicht vom Fleisch (Rind, Schwein, Geflügel oder Kaninchen) über Milch und Milchprodukte. Manche Lebensmitteleinzelhändler (wie z.B. Kaufland, EDEKA) fordern sogar, dass die Schlachttiere 5xD (in Deutschland geboren, aufgezogen, gemästet, geschlachtet und verarbeitet) nachweisen müssen.

Kennzeichnung / Registrierung

Antibiotikaeinsatz - Kennzahlen zur Therapiehäufigkeit für das Jahr 2024

Am 15. Februar 2025 hat das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) auf seiner Homepage die bundesweiten Kennzahlen zur Therapiehäufigkeit für das Jahr 2024 (01. Januar 2024 – 31. Dezember 2024) veröffentlicht. Diese gelten nun als Benchmark für die Tierhalter der entsprechenden Nutztierkategorien für die im Kalenderjahr 2025 ermittelten Therapiehäufigkeiten.

Tabelle 1: Im Jahr 2025 geltende bundesweite Kennzahlen für die Therapiehäufigkeit

Tierart	Nutzungsart	Kennzahl 1 (Median) (Wert, unter dem 50 % aller erfassten halb- jährlichen Therapie- häufigkeiten liegen)	Kennzahl 2 (3. Quartil) (Wert, unter dem 75 % aller erfassten halb-jährlichen Therapiehäufigkeiten liegen)
Rinder	Milchkühe	2,139	3,628
	Zugekaufte Kälber	0	2,307
Schwein	Saugferkel	13,637	33,675
	Ferkel unter 30 kg	1,903	11,1165
	Mastschweine	0,340	3,841
	Zuchtschweine	1,367	4,163
Hühner	Masthühner	23,093	32,974
	Legehennen	0	0
	Junghennen	0	0
Puten	Mastputen	17,484	38,432

Kennzeichnung / Registrierung

Die Therapiehäufigkeit ist definiert als Anzahl der Tage im Halbjahr, an denen im Durchschnitt ein Tier in der Betriebsstätte mit antibiotischen Wirkstoffen behandelt wurde. Die Therapiehäufigkeit (TH) berechnet sich wie folgt:

$$TH = \frac{\text{Anzahl behandelter Tiere x (Anzahl Wirkstoffe x Behandlungstage x Wichtungsfaktor)}}{\text{Durchschnittliche Anzahl gehaltener Tiere im Halbjahr}}$$

Dabei ist folgendes zu beachten:

- Jeder Wirkstoff zählt! Enthält ein Präparat mehrere Wirkstoffe (Ubrolexin enthält z.B. 2 Wirkstoffe) so ist hier die Anzahl der Wirkstoffe des Präparates anzusetzen.
- Reserveantibiotika (Cephalosporine 3. + 4. Generation, Fluorchinolone, Colistin) erhalten generell den Wichtungsfaktor 3.
- Bei Antibiotika, die wiederholt verabreicht werden müssen und länger als 24 Stunden wirken, berechnen sich die Behandlungstage mit 1 + Anzahl der Intervalltage bis zur nächsten Verabreichung einer Dosis.
- Präparate, die einmal gegeben und deren Wirkstoffspiegel über 24 Stunden andauern, erhalten den Wichtungsfaktor 5. Dazu zählen sogenannte One-Shot-Präparate (Naxcel, Advocid, Draxxin, Resflor, Zeleris) und alle antibiotischen Trockensteller.

Der Landwirt erhält die Therapiehäufigkeit seiner Betriebsstätte im Februar für das zweite HJ des Vorjahres bzw. im August für das 1. HJ des aktuellen Jahres. Die Therapiehäufigkeit ist in seinen Unterlagen zu dokumentieren und bis zum 1. März bzw. 1. September mit den bundesweiten Kennzahlen zu prüfen.

- Wenn Betriebsstätte über Kennzahl 1 → Prüfung Antibiotikaverwendung mit Hoftierarzt
- Wenn Betriebsstätte über Kennzahl 2 → Erstellung eines Maßnahmenplans mit Hoftierarzt bis 1. April / 1. Oktober und unaufgeforderte Übergabe an die zuständige Behörde.

Die Behörde prüft den Maßnahmenplan, kann Anordnungen zu dessen Verbesserung treffen und verpflichtet den Landwirt und seinen Hoftierarzt danach zu verfahren.

Mit der Abgabe des Maßnahmenplans bestätigt der Tierhalter die Richtigkeit der vom Tierarzt / den Tierärzten übermittelten Antibiotika-Verwendungsdaten.

Hinweis:

- Bitte prüfen sie gemeinsam mit ihrem Tierarzt die in der zentralen Datenbank gespeicherten Meldungen! - Bei Änderung des gemeldeten Antibioti-

Kennzeichnung / Registrierung

kaeinsatzes wird für die entsprechende Betriebsstätte die Therapiehäufigkeit neu berechnet!

- Bei erneuter Kennzahl-2-Überschreitung im auf das Halbjahr der ersten Überschreitung folgenden Halbjahr ist die Erstellung eines neuen Maßnahmenplans nicht notwendig.

Der Maßnahmenplan sollte mindestens folgende Angaben beinhalten:

- Angaben zum Betrieb: Bestandsgröße, gehaltene Tierarten / Nutzungsarten, Managementsystem (z. B. rein / raus oder kontinuierlich), zum hinzugezogenen Tierarzt und weiteren Beratern
- Angaben zum Krankheitsgeschehen, einschließlich Befunden zur Diagnostik mit Resistogrammen, Tierverlusten und bestehenden Prophylaxeprogrammen, Analyse der Erkrankungen, deren Therapie im betreffenden Halbjahr zur Überschreitung der Kennzahl geführt hat
- Ergebnis der tierärztlichen Beratung
- Angaben zu Maßnahmen, die geeignet sind, das festgestellte Krankheitsgeschehen nachhaltig zu verbessern, um langfristig den Antibiotikaeinsatz zu reduzieren, einschließlich des Zeitraums der Umsetzung.

Der Antibiotikaeinsatz ist reduzierbar, indem man die Anzahl der behandelten Tiere vermindert bzw. die eingesetzten Wirkstoffe optimiert. Dazu eignen sich folgende Strategien:

Anzahl behandelter Tiere reduzieren

1. Tierbeobachtung optimieren
2. Hygiene und Biosicherheit verbessern
3. Haltung und Fütterung optimieren
4. Tierstress vermeiden
5. Immunabwehr des Tieres stärken
6. Impfkonzeppte mit dem Tierarzt erstellen, wenn sinnvoll
7. Selektives Trockenstellen – betriebseigenes Konzept etablieren
8. Evidenzbasierte Mastitistherapie

Wirkstoffe / Behandlungstage / Wichtungsfaktor optimieren

1. Präparate sinnvoll wählen
2. Präparate mit einem Wirkstoff bevorzugen
3. Reserveantibiotika meiden
4. OneShot vermeiden, wenn möglich

Personelles

Fast zum „Inventar unseres Verbandes“ gehörten seit vielen, vielen Jahren die beiden Kontrollinspektorinnen Evelin Müller und Constanze Wendt. Nun heißt es Abschied nehmen, denn Beide verlassen bis Ende März bzw. April den Verband in Richtung Ruhestand. Wir wissen, dass auch ihnen die Beendigung des aktiven Berufslebens nicht leicht gefallen ist. In einer ganzen Reihe von Betrieben waren sie seit Anfang der 90er Jahre tätig. Man kannte sich, arbeitete vertrauensvoll - fast familär - zusammen, hat gemeinsam Erfolge gefeiert und Krisen gemeistert. All das lässt man nicht von einem Tag zum anderen los.

Wir danken Beiden für ihren Einsatz, ihr Engagement und ihr Herzblut, mit dem sie bei der Sache waren und wünschen ihnen einen erfüllten neuen Lebensabschnitt mit einer ordentlichen Portion Gesundheit, aber auch Kraft und Mut für die nicht immer einfachen Dinge, die das Leben bereit hält.

Seit Mitte Januar haben wir mit Frau Saskia Engelhardt eine neue Kollegin in unseren Reihen, die die Betreuung der Betriebe im Süden übernimmt. Frau Engelhardt ist vom Fach und hat über viele Jahre als Herdenmanagerin gearbeitet. Einem Teil der Betriebe ist sie schon bekannt, da sie bereits an den Kontrollversammlungen teilgenommen und eine umfangreiche Einarbeitung durch Frau Müller und Frau Wendt erfahren hat. Wir wünschen Frau Engelhardt viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit. Sie ist erreichbar unter der Handy-Nr.: 0171 7932014.

Wir stellen ein:

einen **Biologielaboranten** (m/w/d)

einen **Sachbearbeiter Milchgüte** (m/w/d)

weitere Informationen: www.lkv-st.de oder telefonisch: 0345 52149 11

Impressum

Herausgeber:

Texte:

Typografie/Layout:

Fotos:

Druck:

LKV Sachsen-Anhalt e. V.

Rösler, Naumann, Bachmann, Siersleben

Hölzer, Ingelmann, Pitschk

Bachmann

Siersleben, D. Finger, Rösler, Weinhold

WIRmachenDRUCK GmbH